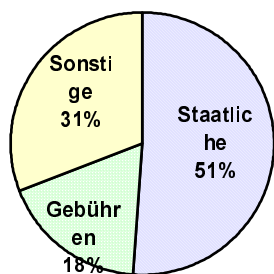


# Hochschulsystem der USA

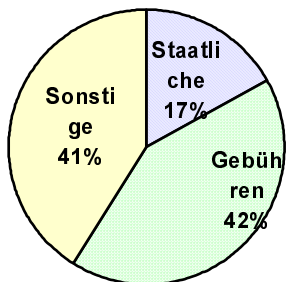
## Finanzierung der Haushalte von Colleges & Universitäten:

Die 4009 Colleges & Universitäten der USA unterteilen sich in Private und Staatliche Einrichtungen:

42%  
STAATLICHE  
Einnahmen:



58%  
PRIVATE



## Studiengebühren in den USA:

Durchschnittliche Studiengebühren (inkl. Unterkunft) an Colleges und Universitäten:

Jahr	Allgemeine Institute	4-Jahres Institute	2-Jahres Institute
Öffentliche Institute:			
1986-1987	3.805 \$	4.138 \$	2.989 \$
1999-2000	7.302 \$	8.265 \$	4.722 \$
Private Institute:			
1986-1987	9.676 \$	10.039 \$	6.384 \$
1999-2000	20.277 \$	20.805 \$	19.768 \$

## Anteil des Einkommens der Familien, der für Studiengebühren ausgegeben wird:

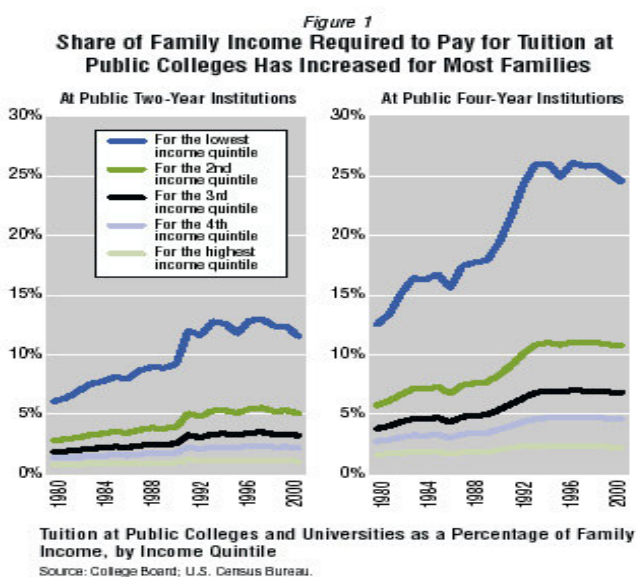
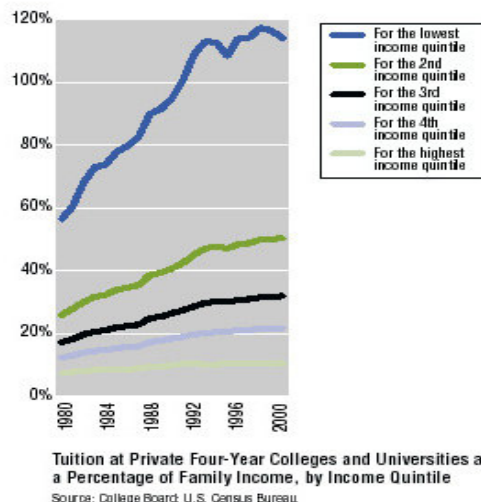


Figure 2  
Share of Family Income Required to Pay for Tuition at Private Colleges Has Increased for Most Families



Das durchschnittliche Jahresgehalt von Familien mit höherem Einkommen ist in den letzten 20 Jahren im Verhältnis zu den Studiengebühren in etwa gleich geblieben, während das Jahresgehalt der Familien mit niedrigerem Einkommen nicht proportional gestiegen ist.

## Exemplarische Werte aus den obigen Grafiken:

Verhältnis der Studiengebühren zum Einkommens der Familien, die im unteren fünftel der Einnahmen liegen:

Jahr	2-Jahres Institute	4-Jahres Institute
Öffentliche Institute		
1980	6%	13%
2000	12%	25%
Private Institute		
1980		58%
2000		117%

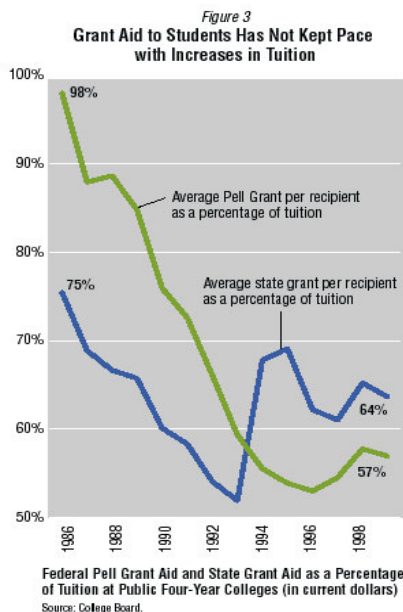
Familien mit Einkommen aus dem unterem Fünftel mussten im Jahr 2000 ein Viertel ihres Einkommens investieren, um einer Person ihrer Familie ein Studium in einer „4-year-public-institution“ zu finanzieren.

Die Studiengebühren an Privaten Institutionen sind für das untere Einkommensfünftel nicht mehr zu finanzieren - sie überschreiten noch die 100% -Grenze ihres Einkommens.

## Finanzierung des Studiums

Von 1986-1998 sind die Finanzierungshilfen angehoben worden, aber keineswegs im Verhältnis zu den Studiengebühren. Insbesondere die rein bedarfsorientierte Unterstützung („Pell Grant Program“) ist von fast 100% (1986) auf 57% (1998) zurückgegangen.

Von den sogenannten „State Grants“ wurde 1981 immerhin noch bei 91% der vergebenen Stipendien der Aspekt der Bedürftigkeit beachtet, während dieser Anteil 1999 nur noch 78% betrug. Das heißt, die bedarfsorientierte Studienförderung nimmt immer kleineren Teil ein, so dass fast ein Viertel der Stipendien diese Komponente in der Berechnung gar nicht mehr mit berücksichtigt.



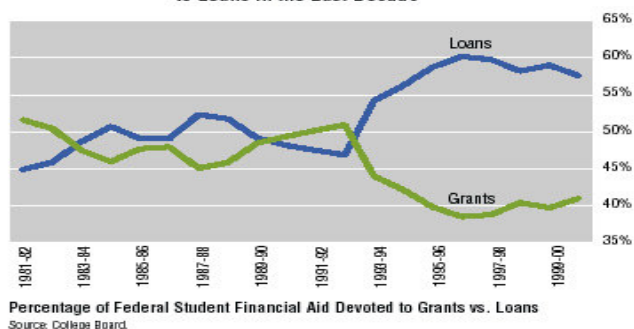
Prospective students from low-income families, and those who would be the first in their families to attend college, may be inhibited from enrolling by fear of high debt.

### Vom Stipendium zum Darlehen

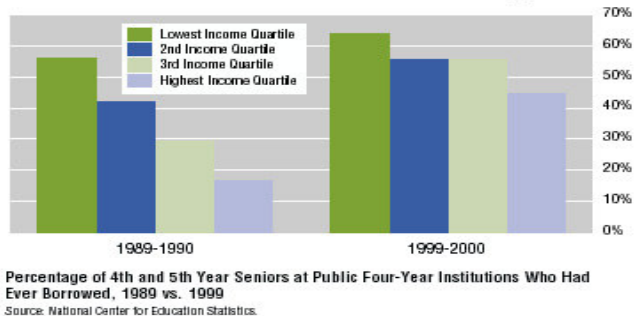
Seit 1980 wurde die bedarfsorientierte Finanzierungshilfe durch Stipendien zunehmend in eine durch Darlehen gestützte Finanzierung umgewandelt, so dass Studierende aller Einkommensschichten immer mehr Schulden machen müssen. Der Anteil der Studierenden aus Familien niedrigeren Einkommens, die sich Geld leihen müssen überwiegt und bedeutet für sie eine weit größere Belastung.

Eine der weitreichenden Folgen ist, dass Berufe, die keine unbedingte finanzielle Sicherheit und Karriere versprechen aber dringend gebraucht werden weniger ergriffen werden. Ein Beispiel hierfür ist der Beruf des Lehrers, der zwar wichtig für die Gesellschaft ist aber kein besonders hohes Einkommen sichert, so dass neben der Abzahlung der Schulden ein gewünschter Lebensstandard nicht mehr zu gewährleisten ist.

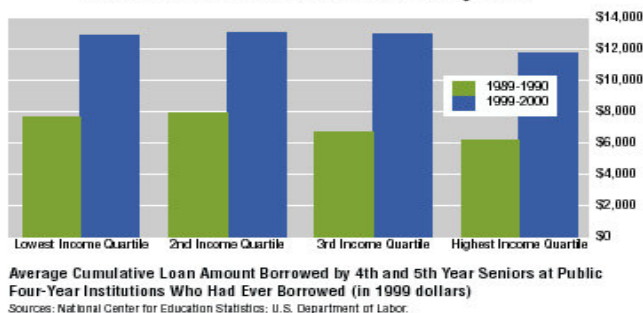
**Figure 4**  
Federal Financial Aid Shifted from Grants to Loans in the Last Decade



**Figure 5**  
More Students at All Income Levels are Borrowing



**Figure 6**  
Students at All Income Levels are Borrowing More



## Wirtschaftliche Zusammenhänge & Auswirkungen

Sowohl die Privaten als auch die staatlichen Universitäten & Colleges sind zu einem hohen Grad von Einnahmen aus nicht-staatlichen Mitteln abhängig (s. Kreisdiagramme bei „Finanzierung der Haushalte von Colleges & Universitäten“).

Es herrschen somit geschäftsähnliche Verbindungen zwischen Universitäten und ihren Sponsoren, so dass private Unternehmen immer mehr Einfluss und Kontrolle auf Inhalte und Struktur der Universitäten ausüben.

Von einer unabhängigen oder gar objektiven Lehre & Forschung kann hier nicht mehr gesprochen werden, wenn bestimmte Konzerne z.B. Gutachten und Ergebnisse einer Universität in ihrem Interesse beeinflussen können.

### Exemplarische Beispiele:

- Im November 1998 erhielt die University of California, Berkeley, eine Spende über 25 Mio.\$ vom Schweizer Konzern Novartis. Im Gegenzug übertrug die Universität dem Konzern mehr als ein Drittel der Forschungsergebnisse des Instituts, sowie das Recht aus ihnen hervorgegangene Patente zu vermarkten. Ausserdem erhielt Novartis das Vorschlagsrecht über die Besetzung von zwei der fünf Sitze des Forschungsausschusses des Instituts, der über die Vergabe von Forschungsmitteln zu entscheiden hat.
- Nachdem angeblich einige Studenten der Universitäten in Michigan ,Oregon und Brown Kritik an den Praktiken des Nike -Konzerns ,insbesondere im Zusammenhang mit Kinderarbeit, geübt hatten, entzog der Konzern den Universitäten jegliche finanzielle Unterstützung